

und Güter gegeben, als: ewige Gerechtigkeit, der heilige Geist und das ewige Leben. Diese Güter kann man anders nicht erlangen, als durch das Amt der Predigt, und durch die Handreichung der heiligen Sacramente. Denn St. Paulus spricht: „das Evangelium ist eine Kraft Gottes, selig zu machen Alle, die daran glauben. Weil nun die Gewalt der Kirchen oder der Bischöfe ewige Güter giebt und allein durch das Predigtamt geübt und getrieben wird, so tritt sie der Polizei und dem weltlichen Regiment nirgends in den Weg. Denn das weltliche Regiment geht mit viel andern Sachen um, als das Evangelium; indem diese Gewalt nicht die Seelen schützet, sondern Leib und Gut wider äußerliche Gewalt mit dem Schwerte und mit leiblichen Strafen.

Darum soll man die zwei Regimente, das geistliche und weltliche, nicht in einander mengen und werfen; denn die geistliche Gewalt hat ihren Befehl, das Evangelium zu predigen, und die Sacramente zu reichen; soll auch nicht in ein fremdes Amt fallen; soll nicht Könige einsetzen oder absetzen; soll weltliche Gesetze und Gehorsam der Obrigkeit nicht aufheben oder zerrütten; soll der weltlichen Gewalt nicht Gesetze machen und stellen von weltlichen Händeln, wie denn Christus auch selbst gesagt hat: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt.“ Ferner: „Wer hat mich zu einem Richter zwischen euch gesetzt?“ Und St. Paulus zu den Philipp. am 3.: „Unsere Bürgerschaft ist im Himmel;“ und in der 2. zu den Corinth. 10.: „Die Waffen unserer Ritterschaft sind nicht fleischlich, sondern mächtig vor Gott, zu zerstören die Anschläge und die Höhe, die sich erhebt wider die Erkenntniß Gottes.“ Dieser Gestalt unterscheiden die Unsern beide Regimente und Gewalt-Aemter, und heißen sie beide, als die höchste Gabe Gottes auf Erden, in Ehren halten. Wenn aber die Bischöfe weltliches Regiment und Schwert haben, so haben sie dieselben nicht als Bischöfe, aus göttlichen Rechten, sondern aus menschlichen, kaiserlichen Rechten,